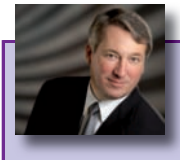
PFARRNACHRICHTEN

OBERLAA - UNTERLAA - ROTHNEUSIEDL

www.oberlaa.com

Nr. 1 - 2012



Editorial

Liebe Pfarrangehörige !

Mit dieser Ausgabe der Pfarrnachrichten erhalten Sie ein neues Image unserer Pfarre. Eine Publikation, die das Leben der Pfarre Oberlaa dokumentiert.
Ich bin sehr dankbar, dass Herr Helmut LETZ seit 41 Jahren als Redakteur der Pfarrnachrichten gewirkt hat. Vor allem aber, bin ich ihm sehr dankbar, dass er sich nach unseren Besprechungen entschlossen hat, etwas Neues zu tun! Dabei unterstützt uns Herr Peter LEEB .
So erhalten Sie eine farbige Ausgabe der Pfarrnachrichten – Ostern 2012.
Danke unserem Redaktionsteam für die gemeinsame Arbeit!
Danke auch allen, die mit Ihren Spenden mit dem beiliegenden Erlagschein unsere Pfarrnachrichten unterstützen können!

Ihr
Mag. Andreas Klein, Pfarrmoderator

Gedanken über unsere Kirche

Kirche ist die Gemeinschaft der an Christus Glaubenden.
Unser Glaubensweg trägt Hoffnung aus der Tiefe des Seins.
Wir sollen unser Leben im Geiste Jesu gestalten.
Dazu gehört, dass wir Beziehungen zum Nächsten schaffen, damit Bewegung in der Kirche bleibt.
Wichtig sind Würde, Solidarität und Geschwisterlichkeit.
Ehrlich und aufrichtig sollen wir unseren Weg gehen, denn das bringt Vertrauen.
Die Kraft der Kirche liegt im Hl. Geist.
Unser Ziel soll sein, vom Geist Christi erfasst, durchdrungen und geführt zu werden.
Durch die Kirche wird Christus gegenwärtig.
Wir sollen mutige Schritte wagen, trotz der Bilder unserer Tage.
Die Kirche braucht immer die Reife der Alten und die Frische der Jugend.
Durch die Kirche erfahren wir, dass Gott die Liebe ist und geistiger Vater der Menschen.
Das einfache Freund-, Feindesehen, engt unsere Beurteilung ein.
Jeder Mensch darf und soll seine eigene Meinung haben.
Dankbar müssen wir sein für das Geschenk „Leben“, auch in diesen Wüstenzeiten.
Amen. *A. Scherner*

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Oberlaa, Oberlaaer Platz 3, 1100 Wien
Tel.: 01/ 6885113
Fax.: 01/ 688511315
e-Mail: pfarre@oberlaa.com
www.oberlaa.com
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrmoderator Mag. Andreas Klein
Redaktionsteam: Peter Leeb & Helmut Letz

Seligsprechung von Hildegard Burjan:

Hildegard Burjan wurde am 30. Jänner 1883 in Görlitz an der Neisse geboren. 1909 übersiedelte sie mit ihrem Mann nach Wien und trat im selben Jahr, nach Genesung von einer schweren Krankheit, zum katholischen Glauben über.
Hildegard Burjan war Ehefrau, Mutter, Politikerin und Gründerin der Schwesterngemeinschaft der Caritas Socialis.
1919 gründet sie die Schwesterngemeschaft der Caritas Socialis und wird im selben Jahr zur ersten christlich sozialen Abgeordneten ins Parlament gewählt.
Die Leitgedanken von Hildegard Burjan waren: "Die Not der Zeit erfassen" und „Sich für die Welt verantwortlich fühlen". Sie setzte sich für die Ärmsten der Gemeinschaft ein und war Vorkämpferin für die Rechte der Frauen.
Es war für uns eine große Ehre, am Sonntag, dem 29. Jänner 2012, bei der Seligsprechung von Hildegard Burjan im Wiener Stephansdom teilnehmen zu dürfen. Diese Seligsprechung war überhaupt die erste Seligsprechung im Wiener Stephansdom. Sr. Karin Weiler hat uns gefragt, ob Kinder vom Kindergarten und Hort an der Seligsprechung teilnehmen würden. Sofort haben sich einige Kinder bereiterklärt. Am Samstag, dem 28. Jänner fand die Probe statt. In Begleitung der Eltern und Großeltern sind Lea, Kristina, Niclas, Lukas, Markus, Johannes, Christoph, Anna und Eva gekommen. Aufmerksam und geduldig folgten die Kinder den Anleitungen des Erzbischöflichen Zeremoniärs Mag. Martin Sindelar.
Die Kinder hatten die Ehre, mit einer Blumengirlande die Reliquienprozession zum Altar zu begleiten. Und obwohl die Probe zwei Stunden in Anspruch nahm, wurden

die Kinder nicht müde. Von Mag. Sindelar erhielten sie für ihr „professionelles Arbeiten" großes Lob (und von der CS eine Einladung in die Konditorei Aida).
Am Sonntag fand dann um 15 Uhr die Liturgie zur Seligsprechung statt.
Gegen 15.30 Uhr begleiteten die neun Kinder die Reliquienprozession zum Altar. Und sie machten es hervorragend. Darüber hinaus verhielten sie sich vorbildlich, obwohl die Messe zwei Stunden dauerte.
Nach der Messe gab es eine Agape mit Kinderpunsch und Kartoffelpuffer. Ein großes Dankeschön nochmals an die Eltern und Großeltern der Kinder.
Für uns alle (Kinder, Eltern und Pädagogen des CS Kindergarten und Horts) war es ein bewegendes Gefühl, an der Liturgie im Wiener Stephansdom teilnehmen zu dürfen.
Es war jener Tag, an dem Hildegard Burjan „zur Ehre der Altäre" erhoben wurde.

Herta Chalupa
Mag. Margit Danninger

Liebe Pfarrgemeinde,

Mit großer Beteiligung aus Oberlaa, Unterlaa und Rothneusiedl haben wir im vergangenen August meine Diakonatweihe im Stift Göttweig gefeiert. Seit September 2011 darf ich nun schon in zwei Stiftspfarren, Rossatz und Mautern in der Wachau, im Einsatz sein. Mit meinen neuen Aufgaben erfüllt sich mein größter Wunsch: als Seelsorger bei und mitten unter den Menschen sein und wirken zu dürfen.

Diese beiden Pfarren werden seit vielen Jahrhunderten von Benediktinern des Stiftes Göttweig betreut. Bevor mich mein Lebensweg im Jahr 2003 in dieses Kloster am Rande der Wachau führte, lag schon einiges an Wegstrecke hinter mir.

Aufwachsen durfte ich in einem schönen Weinort am Rand der Stadt Wien. In meiner Heimatpfarre Oberlaa war ich begeisterter Ministrant. Bis heute fühle ich mich mit meinem Heimatort und den Menschen dort sehr verbunden, und muss feststellen, dass der Menschenschlag in Wachau und Oberlaa ziemlich ähnlich ist. Schon mit vier Jahren habe ich meinen Eltern erzählt, dass ich einmal „Pfarrer“ werden möchte. Diesem Kindheitswunsch bin ich mehr oder weniger immer treu geblieben.

Sicherlich hat hier auch das väterliche Vorbild unseres langjährigen Pfarrers Johann Lippert eine wesentliche Rolle gespielt. Mit 14 Jahren verließ ich mein Elternhaus und übersiedelte nach Horn ins Waldviertel. Dort verbrachte ich fünf gute Jahre im Canisiusheim, einem Haus für junge Männer, die überlegen Priester zu werden. Im Maturajahr 2003 traf ich dann die Entscheidung, dass mich mein Weg nach Göttweig führen sollte. Meine Einkleidung brachte mir einen neuen Namen: Aus „Andreas“ wurde „Fr. Altmann“. Als besonderen Fürsprecher bekam ich also den Namen unseres Klostergründers – eine besondere Ehre, auch wenn der neue Vorname etwas gewöhnungsbedürftig war. Alle klösterlichen Feste und meine Lebensstationen waren stets von meiner Heimat mitgetragen und wurden zum Anlass der Freude für den ganzen Ort.

Die lange Zeit, die ich nun schon in diesem Donaukloster verbringe, habe ich trotz aller Höhen und Tiefen immer als sehr positiv empfunden. Das gemeinsame Leben, ein Wechsel zwischen Gebet und Arbeit, trägt nicht nur durch den Alltag, sondern gibt ihm auch Prägung. Der Ort meines Theologiestudiums war Salzburg. Nach sechs schönen und interessanten Jahren, hieß es für mich vor einem Jahr von der Mozartstadt wieder Abschied zu nehmen. So darf ich nun im Stift das Jugendhaus leiten, und neben der Seelsorge auch in der Schule tätig sein.

Am 22. April 2012 steht nun meine Priesterweihe an. Auch als Mönch und Priester, so denke ich, muss unsere Ausrichtung neben Gott immer den Menschen im Hier und Heute gelten. Es gilt ihre konkrete Freude und Hoffnung, Trauer und Angst zu erkennen und wahrzunehmen. Dabei braucht es den Blick in die Lebensrealitäten der Menschen, die quer durch die Generationen und gesellschaftlichen Prägungen sehr unterschiedlich sind. Daher ist für den Seelsorger der Gegenwart, in unserer vielschichtigen Welt und Gesellschaft, das realistische und lebensnahe Sein bei den Menschen unerlässlich.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kindern, der Jugend, den Familien aber auch besonders den Kranken, Alten und denjenigen, die sich – auf welche Art und Weise auch immer - von der Kirche unverstanden und nicht gewollt fühlen. Ein besonderer Slogan meines priester-

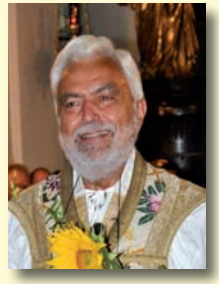
Kurzvita:
Dk. Altmann WAND OSB
* 24.03.1984 in Wien-Oberlaa
VS + HS in Wien
2003 Matura in Horn
2003 Eintritt ins Stift Göttweig
23.11.2007 Ewige Profess
02.03.2011 Mag. theol. an der Uni Salzburg
Geistl. Leiter des Jugendhauses Stift Göttweig
Religionsprofessor in Krems
Pastoraler Mitarbeiter in Rossatz und Mautern

lichen Wirkens soll daher immer wieder sein: „Den liebenden Blick des Herzens über den strengen Blick der Norm stellen."
Der Priester von Heute muss daher nicht nur ein geistlicher Mensch, sondern vor allem auch ein menschlicher Geistlicher sein, wie dies auch ein neuer Buchtitel sagt.
Diesen Weg als Priester für und mit den Menschen, darf ich nun mit dem 22. April beginnen. Eine Woche nach der Priesterweihe feiere ich in meinem Heimatort, unserem schönen Oberlaa, meine Primiz - die erste heilige Messe als Neupriester. Viele Jahre erwarten wir diesen Tag nun schon.
Natürlich sind die Mitglieder der Pfarrgemeinde Oberlaa zu diesen beiden Festen herzlichst eingeladen! Organisatorische Details werden noch folgen.
Ich freue mich diesen Schritt mit Euch gemeinsam gehen zu können, und bitte alle um ihr Gebet für mich!

Mit herzlichem Gruß, Dk. Altmann

Goldenes Priesterjubiläum

KR Johann LIPPERT, Pfarrer i.R. feiert mit uns ein besonders Fest!



Liebe Pfarrangehörige!
In diesen Monaten werden wir besondere Feste in Oberlaa feiern: Ostern, Priesterweihe und Primiz von P. Andreas Altmann OSB und am **1. Juli 2012 um 10 Uhr – Goldenes Priesterjubiläum** von einem Priester, der die Geschichte unserer Pfarre in den letzten 42 Jahren sehr stark geprägt hat – KR Johann Lippert, Pfarrer i.R.
Zu Weihnachten hat er mir geschrieben:
„Es jährt sich mein 50. Priesterweihetag. Nach dem ich den Großteil davon in dieser schönen Oberlaaer Kirche verbringen durfte, wäre es mir ein großes Anliegen, die heilige Messe an diesem Tag in Oberlaa feiern zu dürfen. (…) Meine Priesterweihe war am 29. Juni 1962 in St. Stephan, und die Primiz am 1. Juli 1962 in Breitensee. Eine lange und doch so schnell vergangene Zeit. Ich danke Gott dafür! Ihr Vorgänger und Altpfarrer Johann Lippert"
Liebe Pfarrangehörige!
Ich freue mich mit dem Altpfarrer KR Johann Lippert und allen, die mit Oberlaa verbunden sind, dieses Goldene Priesterjubiläum zu feiern! Es wird ein Fest der Dankbarkeit sein für all das, was unser Altpfarrer für die Menschen, die mit Oberlaa verbunden sind, in seinem priesterlichen Leben gemacht hat!
So lade ich Sie alle zu diesem besonderen Fest sehr herzlich ein!

Ihr Mag. Andreas Klein, Pfarrmoderator

Die Emmausjünger und wir

Aus Gefährten im Leid - zu Boten der Freude

Liebe Pfarrangehörige!
Am Ostermontag werden wir ein besonderes Evangelium hören. Die Geschichte von Jüngern, die nach all dem was, in Jerusalem passiert ist, zurück nach Hause, nach Emmaus gegangen sind.

Mit diesem Evangelium sind wir alle konfrontiert. Wir haben doch selbst solche Erfahrungen gemacht, und sehr oft hören wir von Menschen, die ein schweres Schicksal zu tragen haben: Warum eigentlich sind die Wege zu einem erfüllenden Leben so beschwerlich? Warum ist das alles passiert? Und wo gibt es Begleiter, die mittragen und entlasten, die mir tatsächlich helfen können? Wir können solche bedrückten Menschen die „Emmausjünger unserer Zeit" nennen.

Dabei denke ich an Eheleute, die sich ganz zuversichtlich auf den gemeinsamen Lebensweg gemacht hatten und denen es dann doch nicht gelang, beieinander zu bleiben. Ich denke an Beziehungen, die aus verschiedenen Gründen in Brüche gegangen sind. Ich denke an meine Priesterkollegen, die das Amt aufgegeben haben und nachher auch nicht glücklicher werden konnten. Ich denke an die vielen Menschen, die allen beruflichen Anforderungen gewissenhaft und treu entsprochen hatten und dann durch die Wirtschaftsflaute dennoch arbeitslos und verzweifelt geworden sind. Und ich denke an diejenigen, denen es einfach nicht gelingen mag, ihr Leben privat wie beruflich vernünftig zu gestalten. Warum sind diese Wege so verschlungen? Wo gibt es Menschen, die sie begleiten?

... sich von Jesus ansprechen und begleiten lassen...

Für alle von einem Schicksalsschlag Betroffenen stellt das Evangelium von den Emmausjüngern eine trostvolle Botschaft dar. Wie die Apostel, hatten auch die beiden Emmausjünger ihre gesamte Lebenshoffnung auf Jesus von Nazaret gesetzt. Seine Worte richteten auf, trockneten die Tränen, schenkten Ausgegrenzten neue Zugehörigkeit. In Jesu Auftreten hatten sie den Anbruch des Reiches Gottes gespürt. Er war wirklich die Erfüllung aller Träume. Er war der, von den Propheten angekündigte Messias. Verehrt und angesehen beim ganzen Volke, mächtig in Wort und Tat, immer auf der Seite der Bedrückten stehend.

Und dann die Katastrophe des Karfreitags: Jesus verraten und ausgeliefert von einem aus ihrer Mitte und schließlich ans Kreuz gebracht. In ihrer Verzweiflung gibt es für sie einzig die Flucht aus Jerusalem, aus der Katastrophenstadt ihres Lebens.
Auf ihrem Weg nach Emmaus treffen sie auf einen Unbekannten, den sie in ihrer Niedergeschlagenheit gern als Gefährten hinzutreten lassen. Als der Gefährte sich über die Schwermut ihrer Gespräche wundert, schütteln sie den Kopf und fragen ihn: „Bist du so fremd in Jerusalem, dass du nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?" Sie berichten vom Hass der Pharisäer und Schriftgelehrten, vom Schandprozess, vom schmachvollen Kreuzestod Jesu.

Der fremde Begleiter kann sie nicht trösten. Zwar erweist er sich als ausgesprochen schriftkundig, indem er ihnen die Aussagen des Propheten Jesaja erschließt. Dort steht doch, dass der Messias leiden müsse. Aber ihre Traurigkeit übersteigt alles Begreifen.

Erst zu Hause gehen ihnen die Augen auf, wer der unbekannte Dritte ist: als er ihnen nach dem Lobpreis das Brot bricht und reicht. In der Geste des Segnens und Brotbrechens wird ihnen bewusst: es ist Jesus Christus, ER lebt! Von dieser Erfahrung überwältigt, brechen die beiden Emmausjünger auf, um den im Jerusalemer Abendmahlssaal versammelten Gefährten und Freunden zu berichten. Bei ihrem Ankommen herrscht auch dort Osterjubel, denn Jesus war dem Petrus erschienen.

Wie die Emmausjünger anderen zur Hoffnung werden

Die beiden Emmausjünger scheinen uns sympathisch. Zwei kostbare Eigenschaften zeichnen sie aus: das Mitleiden mit dem gekreuzigten Jesus und das solidarische Beieinanderbleiben im Leid. Und da können wir noch eine wunderbare Wandlung beobachten: aus Gefährten im Leid werden sie Boten der Freude! Da sich ihnen der auferstandene Jesus so wundersam gezeigt hat, sollen es auch die Freunde erfahren. Kein Rückweg ist ihnen zu beschwerlich, keine Nacht zu dunkel. Als Boten der Freude betreten sie den Abendmahlssaal.

Liebe Pfarrangehörigen!

Eigentlich ist unsere Situation heute nicht anders. Diese Botschaft gilt uns allen. Wir alle schreiben die Geschichte unserer Pfarre, die in den letzten Monaten viel Neues erlebt hat. Auch in den kommenden Monaten werden wir in Oberlaa mit der Umstrukturierung des Dekanats konfrontiert. Wir alle denken in all dem an Oberlaa, unsere Pfarre. So haben wir am 18. März 2012 einen neuen Pfarrgemeinderat gewählt; Frauen und Männer, die für die Intensität des Pfarrlebens in Oberlaa, Unterlaa und Rothneusiedl verantwortlich sind. Ich wünsche dem neu gewählten Pfarrgemeinderat, dass wir unsere gemeinsamen Aufgaben gut erfüllen werden. Wir möchten die Menschen in unserer Gemeinde in allem, was uns die Zukunft bringen wird, begleiten. Die Emmausgeschichte kann uns dazu viel sagen.

Da wir in diesen Tagen nicht nur Jesu Tod, sondern auch seine Auferstehung feiern dürfen, sollen wir, wie der unbekannte Wanderer, den bedrückten Emmausjüngern von heute zur Seite stehen. Jesus Christus ist für uns alle auferstanden!

Ihr
Mag. Andreas Klein, Pfarrmoderator

In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

Katharina Wieselthaler, Emil Theodor Hess,
Sebastian Alexander Gugumuck, Sophia Maria Götz,
Flora Maier, Manuel Ecker, Lukas Resch, Julia Zoll

Wir wünschen den Eltern und Kindern Gottes Segen!

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Josef Reigl, Leopoldine Strnad, Emanuel Schrott, Johann Pirgmayer,
Heribert Koenig, Hertha Prader, Paula Wirth, Margareta Kopta

Herr, schenke ihnen ewigen Frieden!

Umstrukturierung des Dekanates 10 Favoriten

Zum Abschluss der Visitation hat Kardinal Schönborn **den Auftrag zur Neustrukturierung des Dekanates** erteilt. Das Ziel muss sein, dass die Kirche im 10. Bezirk, die sich in den letzten 30 Jahren grundlegend gewandelt hat, ihre Grundaufgabe (Glaubensstärkung, lebendige Gemeinden, Dienst an den Armen und Schwachen, junge Menschen und Suchende zum Glauben begleiten) besser erfüllen kann und Strukturen dazu hilfreich und nicht hinderlich sind.
Für diese Neuordnung soll bis Ende Dezember 2012 **von allen Priestern, PastoralassistenInnen und Pfarrgemeinderäten** der Pfarren Favoritens ein Vorschlag erarbeitet werden, der dann mit 1. September 2013 - nach Beratung und Beschluss in den diözesanen Gremien – umgesetzt wird. Damit dies gelingen kann, hat Kardinal Schönborn Rahmenbedingungen vorgegeben, die zugleich Freiräume eröffnen.

Vorgegeben ist:

- eine Pfarre muss mindestens 4 000 Katholiken umfassen
- eine Pfarre muss ohne Zuschuss wirtschaftlich geführt werden können
- die Zahl der Priester und hauptamtlichen Laien wird in den nächsten 10 Jahren deutlich sinken
- Gebäude – auch Kirchen – die nicht mehr erhalten werden können, werden einer anderen Nutzung zugeführt

Eröffnete Freiräume sind:

- Eine Pfarre kann aus beliebig vielen Gemeinden bestehen, die jeweils nicht alles (z.B.: alle Altersgruppen) abdecken müssen und sich daher spezialisieren können
- Gemeinden können von Laien geleitet werden
- Resourcen (Geld, Zeit, Personal...) werden frei für neue Möglichkeiten, weil die Verwaltung zentraler und abgespeckter geschieht
- Neue kirchliche Nutzungen der Gebäude sind möglich.
  Der Kreativität ist keine Grenze gesetzt

Das Jahr 2012 wird also für unser Dekanat ein spannendes und spannungsreiches Jahr des gemeinsamen Suchens und Ringens. **Alle Pfarren werden davon betroffen sein,** alle KatholikInnen sind mit ihren Ideen gefordert – und erst recht mit ihrem Gebet. Der Prozess ist völlig offen.**Es istnoch nichts entschieden**. Ob es zu Kirchenschließungen kommen wird – wie die Medien behaupten - weiß derzeit noch niemand. Es wird von der Kreativität der Leute in unserem Bezirk abhängen, welche Nutzung sich für die Gebäude in Zukunft ergeben wird. Schließung ist die allerletzte Möglichkeit.
So fordernd und vielleicht auch schmerzlich dieser Veränderungsprozess sein mag, er stellt uns neu vor die Frage, was es bedeutet ChristIn zu sein, heute in Favoriten Kirche zu sein. Und damit kann er ein Impuls zur **Erneuerung, Vertiefung und Verlebendigung des Glaubens und der Kirche** sein.

Erstkommunion

33 Kinder aus Oberlaa, Unterlaa und Rothneusiedl bereiten sich heuer zum ersten Mal gemeinsam mit Tischmüttern und –vätern zum Thema **„Jesus, Brot des Lebens mit uns unterwegs“** auf die Erstkommunion vor.

Seit Dezember treffen wir uns jeden Mittwoch, um uns Gedanken zu machen, was nötig ist, um mit Jesus in Verbindung zu bleiben. Als Tischmutter bei der Vorbereitung dabei zu sein ist etwas ganz Besonderes. Die Gruppenstunden werden in der Pfarre abgehalten, somit können die Kinder schon lange vor der Erstkommunion unsere Kirche und unseren Herrn Pfarrer Andreas Klein – der selbst aktiv an den Gruppenstunden teilnimmt - kennenlernen.

Es ist schön mitzuerleben mit wie viel Eifer, Konzentration und Wissbegier die Kinder dabei sind. Am 22. Jänner 2012 wurden unsere Erstkommunionskinder im Rahmen des Gottesdienstes, mit einem gemeinsam gestalteten Plakat, unserer Pfarrgemeinde vorgestellt. Die Messe wurde vom Oberlaaer Schülerchor musikalisch begleitet.

Eine ganz besondere Gruppenstunde war die Stunde zum Thema Brot. Gemeinsam mit unseren Erstkommunionskindern haben wir Brot gebacken. Die Bäckerei Pernauer sponserte die Zutaten, die zur Herstellung von Brot notwendig sind und wir konnten

den Kindern zeigen, wie Brot hergestellt wird. An dieser Stelle herzlichen Dank der **Brotbäckerei PERNAUER** für die Unterstützung. Von den PERNAUER`S wurden uns Getreide, diverse Mehlsorten, Sauerteig, Brotteig und auch Brot zur Verfügung gestellt, um das Thema, bzw. die Produkte auch an- und begreifen sowie teilen zu können. Die Kinder waren sehr überrascht und danach sehr angetan von der Arbeit der Brotzubereitung. Jedes Kind formte ein Stück Gebäck aus dem Brotteig, dieses Stück wurde nach Hause mitgenommen.

Ein großer Dank geht auch an die Religionslehrerin Frau Edith Faltus. Sie leistet einen sehr großen Beitrag zu den Gruppenstunden und bereitet die Kinder auch im Rahmen des Schulunterrichtes auf das große Fest vor.

Am 6. Mai um 9 Uhr werden wir in die Kirche einziehen und die Erstkommunion feiern. Damit es ein besonders schönes Fest wird, ist letzten Endes auch die Unterstützung aller Eltern, Verwandten, Freunde und auch der Pfarrgemeinde notwendig. Alle sind sehr herzlich eingeladen

In Namen der Tischmütter und Tischväterrunde

Nicole Bleyer & Ing. Karl Schwecherl

WIR BIETEN KLASSE STATT MASSE

OBERLAAER LANDBROT

Günter und Ingrid PERNAUER Ges.m.b.H.

Bäckerei und Lebensmittelhandel

Ober Laaer Straße 65 Tel.: 688 51 22
1100 WIEN Fax: 688 51 22-4

Gottesdienste in der Karwoche

Karwoche

Palmsonntag, 1.April
Feier des Einzugs Christi in Jerusalem
8 Uhr Eucharistie in Rothneusiedl
9.30 Uhr Palmweihe im Klosterkindergarten
Palmprozession zur Pfarrkirche Oberlaa - Eucharistie

Gründonnerstag, 5. April
18 Uhr **Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl**
Übertragung des Allerheiligsten und Anbetung bis 21 Uhr
Wir bitten um weiße Blumen für die Schmückung des Hl. Grabes

Karfreitag, 6.April
Die Feier vom Leiden und Sterben Christi
14.30 Uhr - Kreuzwegandacht
15.15 - 17.00 - Sakrament der Versöhnung
18 Uhr Karfreitagsliturgie: Wortgottesdienst, Große Fürbitten, Kreuzverehrung, Kommunionfeier und Grablegung
Karfreitagssammlung für das Heilige Land.
Anbetung bis 21 Uhr

Karsamstag, 7.April
ab 8 Uhr Anbetung beim Hl. Grab
15.00 - 16.30 - Sakrament der Versöhnung
19 Uhr **Die Feier der Osternacht**
Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauferneuerung, Eucharistiefeier; Speisensegnung

Ostersonntag, 8.April
8 Uhr Eucharistie in Rothneusiedl, Speisensegnung
10 Uhr Osterhochamt mit dem Oberlaaer Kirchenchor
Speisensegnung

Ostermontag, 9.April
8 Uhr Eucharistie in Rothneusiedl
10 Uhr Eucharistie in Oberlaa

April

Sonntag 22. April
13 Uhr Abfahrt vom Friedhofsparkplatz nach Stift Göttweig
16 Uhr **Priesterweihe P. Altmann Wand OSB** in Stift Göttweig

Samstag, 28. April
16 Uhr Empfang des Neupriesters P. Altmann Wand OSB bei der Pfarrkirche Oberlaa, Andacht und Friedhofsgang mit Friedensgebet am Kriegerdenkmal

Sonntag, 29.April - Primiz von P. Altmann Wand OSB
9.30 Uhr Festzug vom Elternhaus zur Pfarrkirche
10 Uhr Primiz-Hochamt mit dem Oberlaaer Kirchenchor anschließend Agape
15 Uhr Dankandacht mit Primizsegen

Gottesdienste - Mai

Maiandachten

Oberlaa: am Dienstag dem 1. Mai mit der Eucharistiefeier um 18 Uhr und am Mittwoch dem 2. , 9., 16. und 30. Mai um 17.30 Uhr
Oberlaa: am Sonntag dem 20 Mai um 18 Uhr
Unterlaa: am Sonntag, dem 13. und 27. Mai um 18 Uhr
Eustachiuskapelle am Johannesberg: Mittwoch 23. Mai um 18 Uhr
Fieberkapelle in Rothneusiedl: Donnerstag 31. Mai um 18 Uhr
anschließend Agape im Hof von Anni und Rudi Wieselthaler

Mai

Sonntag, 6. Mai - Erstkommunion
9 Uhr Eucharistie gestaltet vom Schülerchor
15 Uhr Dankandacht und Segen der Kinder

Mittwoch, 16. Mai - Bittprozession nach Maria Lanzendorf
Treffpunkt um 7 Uhr bei der Kreuzwegkapelle in Unterlaa am Beginn des Feldweges nach Maria Lanzendorf
8,30 Uhr Bittmesse in Maria Lanzendorf um das Gedeihen der Feldfrüchte

Sonntag, 20. Mai - Frühlingsfest der Kameradschaft Oberlaa
10 Uhr Festlicher Gottesdienst im Hof des Klosterkindergartens
keine 10 Uhr Eucharistie in Oberlaa!

Gottesdienste - Juni

Freitag, 1. Juni - Lange Nacht der Kirchen
Donnerstag, 7. Juni - Fronleichnam
8 Uhr - Beginn der Prozession von der Pfarrkirche Oberlaa
8,30 Uhr Feldmesse im Hof des Klosterkindergartens,
anschließend Prozession zur Kirche Unterlaa
keine 10 Uhr Eucharistie in Oberlaa (außer bei Schlechtwetter)

Juni

Samstag, 23. Juni - Unterlaaer Kirtag
18 Uhr Feldmesse vor der Johanneskirche mit dem Musikverein Oberlaa
ab 20 Uhr Johannesfeuer bei der Eustachiuskapelle am Johannesberg

Sonntag, 24. Juni
9 Uhr Hochamt in Unterlaa
15 Uhr Segen in Unterlaa

Gottesdienste - Juli

Sonntag, 1. Juli - 10 Uhr Goldenes Priesterjubiläum von KR Johann Lippert

Herzlich willkommen in der Pfarre Oberlaa!

Unsere Pfarrkirche ist dem hl. Ägidius geweiht.
Wir betreuen auch die älteste Kirche Wiens – Unterlaa, die Filialkirche Rothneusiedl, und die Senioren Residenz Am Kurpark Oberlaa.

Wir laden Sie sehr herzlich zu unseren Gottesdiensten ein:

Oberlaa: *(Hl. Ägyd), 1100 Wien, Ober-Laaer Platz*

Dienstag,	18.00 Uhr im Klosterkindergarten, Ober-Laaer Str. 76
Mittwoch,	18.00 Uhr
Freitag,	18.00 Uhr
Samstag Vorabendmesse	18.00 Uhr
Sonntag und Feiertag	10.00 Uhr

Rothneusiedl: *(Hl. Franz von Assisi), 1100 Wien, Himberger Straße*
Sonntag, 8.00 Uhr

Unterlaa: *(Hl. Johannes der Täufer), 1100 Wien, Klederinger Straße*
Jeden 1. Sonntag im Monat um 9.00 Uhr

Senioren Residenz Am Kurpark Oberlaa: *1100 Wien, Fontanastraße 10*
1. und 3. Donnerstag im Monat um 17 Uhr

Unser Team

Pfarrmoderator
GR Mag. Andreas KLEIN

Kaplan
Dr. Krzysztof LISEWSKI

Pfarrsekräterin
Elisabeth Leidinger

Unsere Pfarrkanzlei steht für Sie offen:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag zusätzlich von 15.00 bis 17.00 Uhr

Sprechstunden beim Pfarrer: Dienstag von 15 bis 16.30 Uhr

Unsere Adresse 1100 Wien, Ober-Laaer-Platz 3
Telefon: 01 / 688 51 13, Fax: 01 / 688 51 13 15
E-mail: pfarre@oberlaa.com, www.oberlaa.com

Bankverbindung: Die Erste Bank - BLZ 2011 K.Nr.: 00003500799

Danke für Ihre Spenden!
Wir laden alle sehr herzlich ein!